

Workshop Iserlohn V, 28. Februar bis 2. März 1990

Wie schon 1989 handelten auch in diesem Frühjahr China-Wissenschaftler aus unterschiedlichen Regionen und Institutionen der Bundesrepublik vielfältige Aspekte des Themas "Wirtschaftlicher und sozialer Wandel in der VR China" ab. Die nach dem letzten Treffen im März 1989 völlig unverhofft ausgebrochene Demokratiebewegung, deren blutige Niederschlagung im Juni und der anschließende Rückfall der VR China in neostalinistischen Ideologiebarock sorgten für ausreichenden Diskussionsstoff. Auffällig war, daß nicht die politische Krise und die möglichen Szenarien nach "Dengs Tod" im Mittelpunkt der Debatten standen, sondern vielmehr die Auswirkungen der institutionellen und geistigen Agonie des Landes auf Problemfelder wie Rechtssystem, Umweltpolitik, ländliche Entwicklung und Binnen- und Außenwirtschaft.

Das Programm im einzelnen:

- Jüngste Entwicklungen auf dem Lande (Monika Schädler, Hamburg)
- Heirat im Spannungsfeld familiärer und sozialer Interessen - Thesen zu den Auswirkungen der Reformpolitik (Mechthild Leutner, Berlin)
- Ob die Katzen schwarz sind oder weiß: mausen tun sie beide - Zur Persistenz der Umweltkrise in China (Dirk Betke, Berlin)
- Kleine Städte - große Probleme: zur Kleinstadtpolitik in China (Bettina Gransow, Berlin)
- Neue Entwicklungen im chinesischen Steuersystem (Jürgen Schröder, Bochum)
- Aktuelle Probleme des chinesischen Außenwirtschaftsrechts (Klaus Jakubowski, Düsseldorf)
- Wirtschaftliche Entwicklung und Geldpolitik (Cornelia Anderer, Hannover)
- Hongkong in Not: zunehmende Schwierigkeiten nach der Wende (Ruby Ma, Berlin)

Kurzreferate wurden von Laurenz Awater, Berlin (China im Mai 1989), Uwe Herith, Duisburg (Migrationsprobleme in Ostchina), und Bernd Schaaf, Berlin (Terminologie der Wende), beige-steuert.

Ernst Hagemann, Berlin, der diesmal allein den Workshop leitete, und Thomas Scharping sei an dieser Stelle herzlich gedankt für ihre kontinuierlichen Bemühungen um ein Gelingen dieser Veranstaltung, deren wissenschaftlicher und atmosphärischer Beitrag nicht hoch genug einzuschätzen ist.

Eine Fortsetzung des Workshops ist für das Frühjahr 1991 fest verabredet. Interessenten mögen sich an Ernst Hagemann, DIW Berlin, oder an Thomas Scharping, Universität Köln, wenden.

Christoph Müller-Hofstede